

Ozon als Prophylaxe und Therapie

Nach Dr. Saul Pressman

Die Zellen des menschlichen Körpers verbrennen Zucker mit Sauerstoff für die Energiegewinnung. Abfallprodukte sind Kohlendioxyd und Wasser. Wenn der Zelle ungenügend Sauerstoff zu Verfügung steht, ist die Verbrennung unkomplett und es entsteht Kohlenmonoxyd und Milchsäure oder andere Giftstoffe, Toxine.

Der Körper kann Kohlenmonoxyd nur sehr schlecht loswerden, es hindert das Haemoglobin frischen Sauerstoff aufzunehmen in den Lungen, und die Körpertemperatur sinkt. Die Milchsäure kann sich im System aufbauen, verstopft die Nervenbahnen, beginnt sich zu kristallisieren und verursacht Degeneration der Zellen während das Wasser im Körper verschmutzt.

Es ist notwendig, dass mehr Sauerstoff ins System kommt um diese Toxine zu oxydieren. Wenn dies nicht zur Verfügung steht, bauen sich die Toxine auf. Das Blut führt ein Haufen Schlacke mit und die Lymphe wird immer mehr verschmutzt. In der Folge werden die Toxine im Fettgewebe deponiert und das Körpergewicht nimmt zu. Freie Radikale vermehren sich, weil die Toxine den normalen Abbaumechanismus durch die Enzyme behindern. Krankheiten sind die Folgeerscheinung.

Hunderte von verschiedenen Krankheitsbilder, die nach anderen Erscheinungsformen der Krankheiten genannt sind, sind im Grunde genommen Symptome dieser Bedingungen – des Toxin-Aufbaus – für das die grundlegende Ursache Sauerstoffmangel auf zellulärem Niveau ist. Dies ist die Ursache für degenerative Krankheiten.

Hier kommt die Brillanz des Ozons zum Zuge, in der Ausscheidung der Toxine. Ozon ist ein so starkes Heilmittel, weil es durch Oxydation und Sauerstoffzufuhr die Grundursachen bekämpft. Ozon, regelmässig angewendet, wird auf die Dauer gefahrlos alle Körper-Flüssigkeiten und Gewebe reinigen und alle Körperzellen mit einem sauerstoffreichen Milieu versorgen. Dadurch verschafft es ein hohes Mass an Immunität gegen allgemeine Krankheiten, ohne Bedarf von Impfungen mit ihren toxischen Belastung.

Wichtiger Faktor bei der Ozonbehandlung ist der CT-Wert (concentration x time value), den Wert den wir erhalten, wenn wir die Ozonkonzentration mit der Zeit der Behandlungsdauer multiplizieren. Um einen höheren CT-Wert zu erreichen, ist es von Vorteil, ein niedriges Austrittsvolumen zu haben.

Die Ozon-Wasserdampf-Kabine ist eine angenehme Erfahrung. Die feuchte Wärme öffnet die Poren und erweitert die Kapillaren. Das Ozon kann leicht eindringen und oxydiert die Toxine im Fettgewebe, der Lymphe und dem Blut.

Die Haut ist das grösste Ausscheidungsorgan. Der Körper schwitzt die Oxyde durch die Haut wieder aus, und es wird verhindert, dass diese Toxine die Leber und den Dickdarm befallen, was einen Schock durch toxische Überbelastung auslösen könnte. Im Gegenteil, man entsteigt der Kabine sehr entspannt und sanftmütig.

Dosierung und Frequenz der Behandlung sind von einigen Autoren unterschiedlich beschrieben. Alle haben aber gute Resultate berichtet. Ärzte, die Ozon über längere Zeit – jahrzehntelang – angewandt haben, berichten nur positive Resultate. Es gibt keinen Nachweis von Schaden durch freie Radikale. Im Gegenteil, Ozon wurde anerkannt als Stimulator für die Produktion von Superoxyd- Dismutase und Katalase, und Glutathion Peroxydase. Dies sind die Enzyme die die Zellen vor freien Radikalen schützen. Ozon verhütet also Beschädigung durch freie Radikale!

Ein gewisser Dr. John Kellogg entwickelte in 1880 die wohl erste Kombinationstherapie von Hyperthermie und Ozon. In den moderneren Wasserdampfkabinen für die Ozon-Sauna-Behandlung bleibt der Kopf draussen und der Körper wird mit warmem Wasserdampf versetzt. Das Ozon wird mittels einem Silikonschlauch in die Kabine eingeleitet. Hyperthermie ist schon von Hyppokrates als heilendes falsches Fieber bezeichnet worden, das den körpereigenen Abwehrmechanismus stimuliert. Durch die Zugabe von Ozon wird die Behandlung doppelt wirksam. Mit der Oxydierung und Ausscheidung der Toxine wird das Fett, in das sie eingelagert sind, überflüssig und verschwindet auch! Gewichtverlust von 10 bis 25 Kilo, über eine Zeitspanne von Monaten, ist dokumentiert worden.

Die Haut wird geschmeidig und saft und viele Wehwehchen vergehen.

Eine sogenannte Heilungskrise kann eintreten, was sich wie eine Verkältung anfühlt für ein paar Tage. Wenn die Patienten über dieses Pänomen richtig informiert sind, sollten sie es als gutes Zeichen für die Heilung ansehen können.

Hautreizungen sind oft möglich, weil die Toxine durch die Haut nach aussen dringen. Falls dies zu intensiven Juckreiz führen sollte, kann man die Dauer der Therapie von 30 auf 15 min. pro Sitzung reduzieren und die Frequenz der Sitzungen auch reduzieren.

Herzleidende Patienten sollten mit 15 min. Sitzungen beginnen und langsam steigern um den Körper anzupassen. Patienten die einen Schlaganfall oder Hirnschlag hatten oder zu Embolien neigen, sollten keine Ozonsauna betreiben. Für diese sind andere Ozon-Behandlungsarten anzuwenden.

Den Behandlungseffekt auf verschiedene Organe kann intensiviert werden, indem man das Ozon mittels eines Trichters auf die Gegend der Organe setzt, während man in der Kabine sitzt. Sehr effektive ist dies bei Hepatitis, Pankreatitis und Krebs. Insbesondere Krebszellen sprechen auf diese Therapie gut an. Während das Ozon spezifisch Krebszellen vernichtet, eliminiert es auch die Toxine, das ursächliche Problem. Zusätzlich zur Ozon-Sauna kann man noch den Darm behandeln um eine Re-Resorbtion der Toxine zu vermeiden. Ebenso sind hohe Dosen Vitamin C sowie Leinsamenöl anzuwenden.

In Kombination mit einem guten Diätplan, Parasitenbekämpfung, Leber- und Darm-

Reinigung, und mit geeigneten Fitnessprogramm, ist die Ozonbehandlung die beste Chance für Patienten, wieder optimale Gesundheit zu erreichen.